

Gemeindebrief

Dezember 2025 – Januar 2026



Ev. Kirchengemeinde Kastellaun

Liebe muss kein Mantel sein Andacht	1
Sterben und Blühen Die Barbarazweige	4
Kita »Regenbogenland« Fachkonferenz und KEA-Hospitation	6
Kreissynode Simmern-Trarbach November 2025, Horn	12
Jugendkir(s)che Kroatien Oktober 2025	14
Jugendkir(s)che »City of hope«-Kongress September 2025	16
Aktion »BibelStern« 2025 Indonesien	18
Studienfahrt des Posaunenchores Oktober 2025	22
»Zwischen den Jahren« Was uns die Rauhnächte bieten	26
»Bunter Mix« Aus unserer Gemeinde	28
Besondere Termine:	30
Adventsandachten Punkt 7 Kursangebot Haus der Stille	
Jahreslosung 2026	34
Anmeldung der Konfirmand:innen 2026 / 2027	37
Klingelbeutelkollekten	38
Amtshandlungen	39
Terminübersicht	40

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Kastellaun
Auflage: 1.500 Stück
Verantwortlich i. S. d. P.:
Prebyterium der Ev. Kgm. Kastellaun
Redaktion und Satz: Team GB
Druck: Gemeindebriefdruckerei

*Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief ist der **31.12.2025**.*

GEMEINDEBÜRO

Montag: 09:00–11:30 Uhr
Dienstag: 09:00–11:30 Uhr
Mittwoch: 09:00–11:30 Uhr
und 14:00–16:00 Uhr
Donnerstag: 09:00–11:30 Uhr
und 14:00–18:00 Uhr
Freitag: 09:00–11:30 Uhr
Telefon: 0 67 62 - 409 61 60
Internet: www.ekgkastellaun.de
E-Mail: kastellaun@ekir.de



*Gedanken mit Beispiel aus dem
ARD-Morgenmagazin von Michael Becker



→ Diese Zeilen schreibe ich am Martinstag. Heute Nachmittag werden wir das mit den Kindern in unserm Kindergarten feiern: mit einer Andacht und Liedern auf dem benachbarten Schulhof und einem anschließenden Laternen-Umzug in maßgeschneiderter Distanz für die kleinen Beine – und natürlich einem leckeren Abschluss.

Wir denken an Martin von Tours – genannt Sankt Martin. **Ebenso eine besondere »Lichtgestalt«, deren Beispiel und Vorbild Licht in unsere Welt bringt** – wie die Lichtgestalten, die wir bald in unseren Adventsanden feiern (s.S. 30).



Gerade eben las ich in einem anderen Zusammenhang auch einen schönen Text eines Kollegen*. Er erzählt von einem beeindruckenden anderen Beispiel, durch das unsere Welt ein wenig heller wird und das ich deshalb zur Inspiration mit euch teilen möchte:

Sie sind dick. Das sollen sie auch – jedenfalls in dieser Liga: der Liga für dicke Kicker. Ja, die gibt es, wohl nicht nur in Nordrhein-Westfalen. Eine Fußballliga für Übergewichtige (www.uefl-nrw.de).

Sie sollen nicht länger ausgeschlossen sein von dem, was ihnen Freude macht. Sie sollen aber auch keinem Leistungsdruck unterliegen. Also wurde diese Liga gegründet, neuerdings auch mit einem Verein aus Bielefeld. **Die heißen »Adipositas All Stars«.**



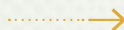


Nun kicken die Dicken, wie sie das selbst nennen. Manchmal daheim, manchmal auswärts. Sie sind nicht mehr nur Zuschauer bei ihrem Lieblingssport, sie können mitmachen. Die Trikots sind in der Sporttasche, die Anreise ist nicht weit. Die Kabinen sind vorbereitet, der Schiedsrichter auch – es kann losgehen. Es gibt ein etwas kleineres Spielfeld, kürzere Halbzeiten und keine Auswechselregeln: Jeder und jede kann gewechselt werden, wann immer man will. Regeln nach Maß, sozusagen. Das ist gut so. Man sieht beiden Teams an: Es geht zwar alles etwas langsamer, aber mit viel Hingabe und Freude. Alle dürfen sein, wie sie sind. Momente des Glücks.

Liebe muss kein Mantel sein. Der Heilige Martin sah einen frierenden Bettler und zerschnitt seinen kostbaren Mantel. Nun fror der Bettler nicht mehr. Und Martin hatte einen kleinen Liebesdienst begangen, der ihm später nicht nur das Bischofsamt in Tours in Frankreich einbrachte, sondern auch Weltruhm; bis heute.

Aber Liebe muss nicht immer ein Mantel sein. Fürsorge kann auch die Idee sein, Menschen aus dem Schatten ins Licht zu bringen, auf den Fußballplatz – dahin, wo sie sich zeigen können mit dem, was sie können. Und sie können etwas. Das Fußballspiel bringt ihnen ihre Menschlichkeit zurück. Hier leben sie ohne Spott.

Was Martin tat, war menschlich. **Er sieht eine Not; er übersieht sie nicht, auch nicht absichtlich – und stellt diese Not ab, soweit es ihm möglich ist.** Nach seinem Tod wird Martin zum ersten Heiligen, der nicht als Märtyrer gestorben ist, sondern ein wichtiger Bekenner des Glaubens war. Martin tat etwas, was wir alle uns wünschen, wenn wir in Not geraten. Ob wir die Not eines oder einer anderen gleich abstellen würden, wissen wir nicht im Voraus.





Die Fußballliga der Übergewichtigen versucht Ähnliches. Menschen sollen ihr Leben wieder als lebenswert empfinden. Sie sollen wieder Freude haben am Miteinander und daran, dass sie sich nicht vor anderen verstecken müssen.

Liebe beginnt immer mit einer gewissen Aufmerksamkeit: Was hat der oder die andere gerade nötig? Kann ich Abhilfe schaffen? Um mehr geht es nicht, wenn Jesus uns bittet (Lukas 10,27): **Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.**

Ich wünsche euch solche Lichtbringer:innen, die euren Advent erhellen!

Mögt ihr dadurch aufmerksam und selbst zu Lichtbringern für andere werden!

Euer

~ Knut Ebersbach



Im Dezember

Advent rückt ins Licht,
was sonst unsichtbar bleibt.

Engel schweben
über dem Alltag.

Sterne funkeln
und deuten den Weg an.

Zweige zeigen immergrün:
Leben überdauert.

Dass der Advent
deine Tage verzaubert,
wünsche ich dir.



Die Barbarazweige sind älter als der Weihnachtsbaum

Was haben ein Koch und ein Artillerist gemeinsam, ein Architekt, ein Bergmann – und ein Sterbender? Dieselbe Patronin haben sie, merkwürdigerweise, die Märtyrerin Barbara, deren **Gedenktag am 4. Dezember** begangen wird. Dass sie so unterschiedliche Menschen als Helferin geschätzt haben, deutet darauf hin, wie beliebt Barbara einmal im Himmel der Vollendeten gewesen ist.

Zumal ihr Kult uralte, vorchristliche Wurzeln besitzt: Wer am Barbaratag Zweige vom Kirschbaum oder vom Forsythienstrauch ins Wasser stellt, damit sie am Heiligen Abend blühen, führt damit einen archaischen Fruchtbarkeitsbrauch fort. Ursprünglich wurden die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war; wenn sie dann in Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten.



Detail vom Barbara-Altar von Jörg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510. Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros.

Noch um 1900 ersetzten die Barbarazweige – mit buntem Zuckerwerk geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den als »preußisch« verschrien Christbaum. **Es gab sogar einen richtigen »Barbarabaum«**, eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die Anfang Dezember in einen Wasser-





„Du bist gestorben für Jesus.
Auch unser Leben ist ein Sterben.
Aber in der Liebe entsteht Neues,
Ewiges, Blühendes:
unser wahres Weihnachten.

Sei uns nahe, wenn die
Kälte uns bedrückt
und der Winter uns bedroht.

Gib uns Menschen, die
uns Wärme schenken,
die in den Knospen unseres
Bemühens das Blühen erkennen,
in den oft kahlen Zweigen
unseres Alltags
die verborgene Freude.

~ **Wolfgang Bader**
www.gemeindebrief.de

kübel gestellt wurde und bis Weihnachten austrieb. Solche Prachtbäume reichten oft bis zur Decke!

Und wer war diese sagenhafte Barbara? Der Legende nach eine Märtyrerin, schön und hochintelligent, die der eigene Vater aus Wut über ihr Bekenntnis enthauptet haben soll, und zwar während der Christenverfolgung unter Diokletian um 306.

Sie wird gern mit einem Turm dargestellt, weil sie angeblich vom Vater dort gefangen gehalten wurde. In der Schar der vierzehn Nothelfer gilt sie als Fürsprecherin in der Sterbestunde und als Schützerin vor einem unvorhergesehenen Tod.

~ **Christian Feldmann**
www.gemeindebrief.de



DEIN STARKER PARTNER FÜR
FENSTER, TÜREN, ROLLÄDEN

☎ 06762 / 9499900

📍 56288 Kastellaun

✉ [INFO@FENSTER-HELDEN.COM](mailto:info@fenster-helden.com)

🌐 WWW.FENSTER-HELDEN.COM

4. Fachkonferenz in der Evangelischen Kindertagesstätte



In Rheinland-Pfalz gibt es aktuell 15 Einrichtungen, die als Konsultationskitas mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten benannt wurden. Diese Kitas öffnen regelmäßig ihre Türen für interessierte Fachkräfte, die im Rahmen von Hospitationen Einblicke in die pädagogische Praxis erhalten und sich Anregungen für ihren eigenen Kitaalltag holen können. Auch Fortbildungsnachweise können dabei erworben werden.

Für die benannten Konsultationskitas finden regelmäßig Fachkonferenzen zu verschiedenen Themen statt – in Kooperation mit den Fachschulen, dem SPFZ Mainz und dem Ministerium für Bildung.

Am Mittwoch, dem 05.11.2025, wurde im Rahmen einer solchen Fachkonferenz die Evangelische Kindertagesstätte »Regenbogenland« in Kastellaun besucht. Die Trägervertreter:innen von VEKiST haben die Veranstaltung eröffnet.





Der Schwerpunkt der Konsultationskita in Kastellaun lautet:
»**Mit Lust und Laune essen – Essenssituationen in großen Einrichtungen bewusst gestalten**«.

Die Teilnehmenden erhielten an diesem Tag einen praxisnahen pädagogischen Einblick in die Umsetzung dieses Themas und wertvolle Anregungen für die Gestaltung von Essenssituationen in ihren eigenen Einrichtungen.

Die Kita »Regenbogenland« hat ein durchdachtes Konzept für den Umgang mit Mahlzeiten entwickelt. Sie bietet allen Kindern eine Vollverpflegung in Buffet-Form an. Jedes Kind entscheidet dabei selbst – entsprechend seinem individuellen Biorhythmus – wann, was und wie viel es essen möchte. Daran angelehnt ermöglicht die Kita den Kindern ein offenes Schlafen, ganz nach ihren Bedürfnissen. Im Mittelpunkt steht dabei die bedürfnisorientierte Pädagogik, die das Kind in den Fokus rückt.

Leitungsteam
~ **Sabrina Kutscher**
und **Nadja Neujahr**

Sehr viel mehr als eine Konsultationskita zum Thema Ernährung



*Die Vorsitzende des Kreiselternausschuss Rhein-Hunsrück, **Eva Konrath**, berichtet über ihren Besuch am **12.09.2025**.*

*Sie hospitierte im Rahmen der Reihe »**KEA unterwegs**« in der ev. Einrichtung, um das bunte und vielfältige Portfolio besser kennenzulernen.*

Fotos und Text:
Kreiselternausschuss Rhein-Hunsrück



An einem Samstag in einer Kreativwerkstatt, beim Tasse bemalen, kam ich mit einer Erzieherin der Ev. Kita »Regenbogenland« ins Gespräch. Sie erzählte mir vom Kita-Alltag und lud mich ein, dort einmal zu hospitieren. Durch Freunde war mir diese Kita in Kastellaun bereits bekannt und positiv aufgefallen. Trotzdem konnte ich mir kaum vorstellen, wie Fachkräfte 125 Kinder in einem offenen Konzept betreuen können – und das, ohne ständig gestresst zu sein. In meinem Kopf lief schon die Vorstellung eines aus dem Ruder gelaufenen Kindergeburtstags: eine verzweifelte Mama, 15 schreiende Kinder – kurz gesagt: Stress pur!

Aber wie heißt es so schön:
No risk, no fun! Ich nahm die Einladung an – und war mehr als positiv überrascht.

Eckdaten der Kita:

- 125 Kinder
- 22 pädagogische Fachkräfte
- 5 Auszubildende
- 5 Hauswirtschaftskräfte
- Träger: Vereinigte Evangelische Kindertagesstätten im Kirchenkreis Simmern-Trarbach (VEKiST)
- 7- und 9-Stunden-Plätze
- kindzentrierte Pädagogik in einem offenen Haus
- (all-inclusive-) Verpflegung in Buffetform
- vor Ort frisch gekochtes, warmes Mittagessen

Auf der Website der Kita findet sich ein **Zitat von Astrid Lindgren:**

»Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.«

www.vekist-kita-kastellaun.de





Und genau das bietet die Kita den Kindern: unterschiedlich gestaltete Räume mit vielseitigen Spiel- und Lernmöglichkeiten. Im Eingangsbereich und im großen Spielflur laden Sofas und andere Sitzgelegenheiten zum Entspannen ein. Einige Kinder sitzen dort gemütlich, beobachten neugierig das Geschehen – und auch meinen Besuch.

Kita-Leiterin Sabrina Kutscher führt mich durch die Räume, erklärt den Tagesablauf und die Konzeption. **Besonders beeindruckend ist die Ruhe und Gelassenheit, die im gesamten Gebäude spürbar sind.** Überall spielen Kinder – allein, gemeinsam oder mit der Fachkraft – und doch wirkt es nie laut oder unruhig. Trotz 125 Kindern fühlt sich die Atmosphäre in der Kita erstaunlich entspannt an.

Meine größte Sorge beim offenen Konzept – dass Kinder »untergehen« könnten – erweist sich hier als unbegründet. Die Struktur und Kommunikation sind klar, die Räume gut einsehbar, und kein Kind bleibt ungesehen.



Im Rollenspielraum unterhalte ich mich mit einer Erzieherin über das Konzept. Sie erklärt mir, wie wichtig das strukturierte System und die enge Kommunikation im Team sind – das sorgt für Überblick, entlastet das Personal und verhindert Stress.

Auffällig ist die angenehme Ruhe, die auch andere Besucher:innen immer wieder betonen. Ein Beispiel: Die Tür zum Turnraum bleibt ge-





geschlossen, sodass Toben und Lärm drinnen bleiben. Im ganzen Haus zeigen Schilder, ob ein Raum noch frei oder bereits voll ist.

Auch im großen Essensraum gibt es klare Strukturen. Für jedes Kind gibt es dort ein eigenes Foto an einer Magnetwand. Sie legen es beim Betreten des Raumes eigenständig in einen Korb – so wissen die Fachkräfte, wer schon gegessen hat. Die

Kinder entscheiden, innerhalb vorgegebener Zeitfenster, selbst, wann sie essen – ganz nach ihrem eigenen Rhythmus: Frühstück 7:30–11 Uhr, Mittagessen 11:15–13:30 Uhr, Nachmittagssnack 14–16 Uhr

Wer die Mittagessenszeit verschläft, bekommt selbstverständlich später noch etwas Warmes. Der Speiseraum wirkt mit seinen verschiedenen Sitzgruppen und gemütlicher Atmosphäre sehr einladend. Hier ist es möglich die Mahlzeiten, auch für die stolze Zahl von 125 Kindern, zu einem positiven Gemeinschaftserlebnis zu machen. Besonders der große Bodentisch ist ein Highlight, hier sitzen die Kinder wie in Japan auf einem Kissen an einem niedrigen Tisch. Erwachsene begleiten die Mahlzeiten und unterstützen die Kleinsten.

Am Buffet darf jedes Kind selbst entscheiden, was und wie viel es essen möchte. Dabei wird die Auswahl bewusst überschaubar gehalten. Kulturelle Hintergründe und Erziehungsstile der Kinder und ihrer Familien werden berücksichtigt – so darf der Nachtisch auch mal vor dem Haupt-





gericht gegessen werden. Solche »Abweichungen« führen interessanterweise nicht dazu, dass plötzlich alle Kinder ihre eigenen Essgewohnheiten umstellen. Unterschiede werden einfach als normal angesehen, auch beim Essen.

Die Kinder gestalten den Speiseplan aktiv mit und dürfen Neues ausprobieren, müssen das aber nicht. Anders als so mancher Erwachsene angesichts so vieler »Freiheiten« vermuten könnte, ernähren sich die Kinder im Kastellauner »Regenbogenland« ausgewogen – freiwillig und ohne Probieerzwang.

Hier wird klar: Diese Konsultationskita hat ihr Motto »Mit Lust und Laune essen« absolut zu Recht ausgewählt. **Das Konzept ist durchdacht, kindgerecht und lebt Partizipation auf hohem Niveau.**

~ **Eva Konrath**

Vorsitzende Kreiselternausschuss

Fazit:

Der Besuch lohnt sich!
Ein hervorragend umgesetztes offenes Konzept, eine entspannte Atmosphäre und eine beeindruckende Essenskultur – hier kann man viel lernen.



Floristik
Gärtnerei




Herter
Dein Florist

Blumen Herter
Zellerstraße 29
56288 Kastellaun

Telefon 0 67 62 / 73 34
info@blumenherter.de
www.blumenherter.de

Christlich, ländlich und seelsorgerlich

So will sich die evangelische Kirche auf dem Hunsrück und an der Mosel präsentieren. So sagt es das neue Leitbild des Kirchenkreises Simmern-Trarbach, das die Kreissynode in Horn beschlossen hat.

»Unsere Kirche ist ein Gehaichnis für viele Menschen und sie kann dies noch mehr sein«, betonte Superintendent Markus Risch auf der Horner Synode. Angesichts vieler Herausforderungen sei es gut, trotz aller Sparbemühungen solche »GehaichnisOrte« anbieten zu können und ansprechbar zu bleiben, machte der Superintendent deutlich. »Gehaichnis«, so beschreibt man im Hunsrück ein tiefes Gefühl von Wohlbefinden, Geborgenheit, Heimat.

»In unserem Kirchenkreis sind schon viele Projekte entstanden, die für eine christliche, ländliche und seelsorgerliche Kirche stehen«, unterstrich Markus Risch. Christlich und bewegt, das sei die Jugendkir(s)che, die in diesem Jahr gestartet ist,

das sei die Vielfalt der gottesdienstlichen Landschaft in den Gemeinden. Ländlich und verbunden, das seien »Gehaichnisorte« wie das Café Pfarrgarten in Rheinböllen, das Café in Laufersweiler oder das Café International in Büchenbeuren, aber auch die Kirchenmusik in ihrer Vielfalt.

»So sind wir ländlich und verbunden unterwegs. Wir gehen auf Gruppen und Institutionen in unserem Umfeld zu und gestalten gemeinsam Lebensräume. Kirche wird hier als zuverlässiger und kompetenter Partner wahrgenommen, der inhaltlich was zu sagen hat, der eine Botschaft hat, welche die Welt sich selbst nicht sagen kann«, machte der Superintendent in Horn deutlich.

Und schließlich seelsorgerlich zugewandt. **»Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche.** Damit müssen wir ernst machen«, gab Markus Risch zu bedenken. Dazu gehöre das Erlebnis der Pop-Up-Hochzeit in Wolf an der Mosel, wo sich 17 Paare segnen ließen. »Menschen ernst nehmen mit ihren Bedürfnissen und als wertvoll ansehen«, so der Superintendent. Und dann dürfe und müsse





Foto: Dieter Junker



Kirche auch ihre Stimme erheben, wenn es um grundsätzliche Fragen wie die Lebensrechte von besonderen, gerade auch marginalisierten Menschengruppen gehe. »Dann haben wir uns deutlich zu äußern und Position zu beziehen«, machte Markus Risch deutlich.

Beschlossen wurde auf der Kreissynode der Haushalt für 2026, der mit einem Defizit von fast 600.000 Euro abschließt. Der Garantiebetrug für die Kirchengemeinden sinkt im nächsten Jahr auf eine Million Euro. Auf der Sommersynode in Gemünden wird es um konkrete Sparmaßnahmen für den Kirchenkreis gehen.

Einstimmig bei einer Enthaltung sprach sich die Kreissynode für die Einrichtung eines gemeinsamen pastoralen Amtes für die Kirchengemeinden Rheinböllen, Dichtelbach und Soonblick mit Pfarrerin Serena Hillebrand, Pfarrer Benjamin Engers und der Gemeindepädagogin Nicol Sowa. Ebenso wurde einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über eine Lektorenzurüstung in den Kirchenkreisen Trier, An der Saar und Simmern-Trarbach einstimmig zugestimmt.

~ Dieter Junker

Road-Trip in Kroatien

Vom **11.10. bis 19.10.2025** hat die Jugendkirsche eine Freizeit organisiert. Diese ging nach Kroatien, wo viele Dinge mit uns geplant wurden.



Fotos: Jugendkir(s)che

Die Jugendkirsche hat eine Ferienfreizeit in Kroatien organisiert und ich (Jana Zenz, 15) war eine der 30 Teilnehmer:innen. Alles in allem war es ein wunderschönes Erlebnis. Ich konnte neue Leute kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen. Auch die Landschaft war atemberaubend schön.

Meine persönlichen Highlights waren das Essen, die Hüttenunterkunft und die vielen Aktionen, die wir gemeinsam gemacht haben, wie Kajakfahren oder das Besuchen der Hauptstadt Zagreb.

Vom ersten bis zum letzten Tag war die Stimmung aller Teilnehmenden und Betreuenden mitreißend. Spannende Gespräche, viel laute Musik während der Fahrten, einen





selbstgemachten Podcast zum Thema Gott und zum Zeitvertrieb wurde abends Werwolf gespielt.

Eine besonders schöne Aktion war der Besuch des Nationalparks. Das Wasser war Türkis und die durch den Herbst gefärbten Bäume erschafften ein unvergessliches Panorama.

~ Jana Zenz

Kir'sche
Jugendkirche des Ev. Kirchenkreises Simmern-Trarbach

Lust, an der nächsten Freizeit teilzunehmen? Hier kannst du dich anmelden oder Kontakt mit uns aufnehmen:

www.ejust.de/jugendkir-s-che

Unterwegs in die Stadt der Hoffnung

Mit vielen Eindrücken und frischen Ideen kehrte eine Delegation der Jugendkir(s)che aus Bochum zurück. Unter dem Motto »City of hope« fand dort vom **26. bis 28. September** der Spiritkongress statt. Die Jugendlichen besuchten Konzerte, Vorträge, Workshops und Gottesdienste und tauschten sich intensiv aus. Wieder einmal zeigte sich, dass politische und religiöse Fragen eine große Schnittmenge haben.

Die Freizeit der Jugendkir(s)che hatte die Überschrift »Mein Leben, meine Werte, meine Gemeinschaft«. Die acht Jugendlichen reisten mit dem Deutschland-Ticket nach Bochum. Während der langen Reisezeiten gab es schon unterwegs genug Zeit sich auszutauschen. Mit Magnet-Emojis, Gruppenübungen und Moderationskarten lernte sich die Reisegruppe intensiv kennen und das Abenteuer ÖPNV trug viel dazu bei, dass die Jugendlichen bald ein eingeschworenes Team wurden.



Wer hätte das gedacht – die lange Reise mit D-Ticket nach Bochum war hinsichtlich des Gruppengefühls die optimale Vorbereitung auf das spannende Wochenende!

Der Höhepunkt des Wochenendes waren sicherlich die vielen Mitmachangebote und Veranstaltungen im Bochumer Kongresszentrum und in der Lutherkirche. Hier ging es um Zukunftsfragen, religiöse und gesellschaftliche Themen. Die Jugendlichen konnten Theatergruppen und Foren besuchen oder selber Musik machen. Mit vielen neuen Ideen und einem gewachsenen Selbstbewusstsein sind





sie nach einer neunstündigen Heimfahrt zurückgekehrt und es besteht viel Hoffnung, dass der Rückenwind nicht nur die neugegründete Jugendkir(s)che bereichern wird.

»Beeindruckend war der Wissensdurst und die Offenheit der Jugendlichen«, fasst der Gemeindepädagoge Lutz Brückner-Heddrich seine Eindrücke vom Wochenende zusammen. Durch die Jugendkir(s)che ist es uns leichter geworden, auch Freizeiten mit inhaltlichen Schwerpunkten anzubieten. **Die Jugendkir(s)che dankt dem Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach für die finanzielle Unterstützung und der Matthias Claudius Schule für das Nachtquartier.**

~ Silke Wagner



SPIRiT

FestivalKongress

SPIRiT ist Musikfestival und Kongress, Feier und Inspiration, Musik und Input, und fand – ökumenisch ausgerichtet – zum zweiten Mal vom 26.–28. September 2025 im RuhrCongress Bochum statt.

Im Fokus stand das Thema »City of Hope – Orte der Hoffnung«. Auf die Teilnehmenden warteten bereichernde Vorträge, 40 vielfältige Seminare und ganz viel Musik bei den Nights of Worship, in den Nachtkirchen und im Rahmen des Kongresses. Für Jugendliche gab es an dem Samstag ein zusätzliches Festival.

Alles zu SPIRiT unter:
www.spirit-kongress.de



Zu Weihnachten Gottes Wort verschenken: Bibeln für Indonesien

Indonesien ist das größte muslimische Land der Welt. In vielen Regionen riskieren Muslime, die sich Jesus Christus zuwenden, Ausgrenzung oder Verfolgung. Und dort, wo der christliche Glaube verbreitet ist – etwa in Westpapua – ist er oft nicht mehr als Tradition. Die geistliche Not ist groß. Doch durch Bibelgruppen und mutige Christen vor Ort verändert Gott Leben.

Mit nur 7 Euro machen Sie einem Menschen in Indonesien das beste Geschenk: die Teilnahme an einer Bibelgruppe und die erste eigene Bibel – denn dadurch begegnen viele Jesus.

Indonesien ist offiziell ein säkularer Staat, in dem Religionsfreiheit herrscht. Doch die Realität sieht oft anders aus: Der gesellschaftliche und politische Einfluss des Islam ist





stark. In der Provinz Aceh gilt sogar die Scharia. Das ist ein äußerst strenges, religiös motiviertes Regelwerk abseits der staatlichen Gesetze und oft entgegen Vorstellungen der Menschenrechte.

In einigen Regionen Indonesiens wie Westpapua oder Teilen der Molukken war das Christentum durch frühere Erweckungsbewegungen einst stark verbreitet. Doch vielerorts ist der Glaube heute nur noch Tradition. Animismus, Ahnenkult und ein oberflächliches Christentum prägen das religiöse Leben.

In diese Dunkelheit scheint Gottes Licht: Sowohl Muslime als auch Namenschristen werden in Bibelgruppen mit Gott und seinem Wort vertraut gemacht. Dafür braucht es viele Ressourcen – denn manche Gebiete im Dschungel sind nur schwer erreichbar.

Mit der Aktion BibelStern möchte die Bibel Liga den indonesischen Geschwistern 30.000 Bibeln und Studienmaterial schenken – mit unserer Unterstützung!



Schon die Ausgabe ist für die Menschen im Dschungel von Papua ein Highlight!



Junge Menschen entdecken gemeinsam Gottes Wort

Fotos:
Pressematerial
Bibel Liga





Darüber informieren wir in
unserer Gemeinde am Sonntag, dem
1. Advent (30.12.) um 10:00 Uhr.

Mit einem Film-Clip machen wir eine
visuelle Reise nach Indonesien und
stellen die Aktion vor. Sowohl an
diesem Tag wie auch an den weiteren
Adventssonntagen (7., 14., 21.12.),
bieten wir nach dem Gottesdienst
**Hängesterne gegen eine Spende von
7 Euro** an. Außerdem können Bibel-
sterne zu den Öffnungszeiten des
Gemeindebüros dort erstanden wer-
den. Jeder so erworbene Hängestern
bringt eine komplette Bibel inklu-
sive Schulungsmaterial auf den Weg
nach Indonesien.

Im Gottesdienst am
Sonntag, dem 28.12. schließen wir
die Aktion noch einmal mit einem
Filmclip über das Ergebnis ab.



Altes Stadttor
LANDGASTHOF & HOTEL

Marktstraße 4a · 56288 Kastellaun
o 67 62 93 13-0 · info@altesstadttor.de

www.altesstadttor.de

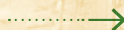


*Mit farbenfrohen
Heften lernen Kinder
biblische Geschichten kennen.*

Herzliche Einladung!

Was gibt es Passenderes
als zu Weihnachten Gottes
Wort zu verschenken?
Lasst uns gemeinsam bei
der Aktion teilnehmen, damit
Menschen in Indonesien
von Gottes Liebe erfahren.

~ Knut Ebersbach





*Beim gemeinsamen
Bibelstudium kommen die
Teilnehmenden ins Gespräch.*



BIBELLIGA

Quelle und weitere
Informationen:

www.bibelliga.org

i Was ist die Bibel Liga?

Die Stiftung Bibel Liga setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch Zugang zu einer für ihn verständlichen Bibel hat. **Dazu sammelt sie Spenden, um bedürftige Gemeinden in über 40 Einsatzländern mit Bibeln, Kursmaterial und Schulungen zu unterstützen.** Im deutschsprachigen Raum bietet die Bibel Liga kostenfreie Produkte an, die Appetit auf die Bibel machen.

Die deutsche Bibel Liga hat ihre Wurzeln in den USA: Im Jahr 1938 gründete William Chapman aus Chicago die »American Home Bible League«. Daraus entwickelte sich die Bible League International. 1996 entstand durch Pastor Reinhard Kannenberg der deutsche Zweig der Bibel Liga. Heute leitet Reinhard Knödler die Stiftung.

Die Bibel Liga teilt das Glaubensbekenntnis der Deutschen Evangelischen Allianz.

Mit Klang, Kultur und Kulinarik durchs lange Wochenende

Der Posaunenchor nutzte das lange Wochenende des **3. Oktober** zu einer musikalischen und europäischen Weiterbildung.

Der erste Halt auf der Fahrt ins Blaue erfolgte in Bruchsal am Schloss. Und da wir früh gestartet waren, gab es in der originell eingerichteten Schlossschänke ein üppiges Frühstück, sowie den obligatorischen Starter-Sekt. Das war der Auftakt zur Erweiterung unseres musikalischen Horizonts.

Im dritten Stockwerk des Bruchsaler Schlosses befindet sich eine Ausstellung über die Anfänge elektronischer Musik. Es sind Spieluhren im XXL-Format, genannt Orchestrion, die die Besucher dort zu sehen und zu hören bekommen. **Diese Spieluhren werden ebenso wie ihre winzig kleinen Artgenossen über Metallwalzen zum Klingen gebracht, haben aber die Größe eines Schrankes oder einer kleinen Orgel.** Sie haben auch einen ähnlichen Tonumfang mit den ent-



sprechenden Klangvariationen. Sie waren die Vorläufer des heutigen Musikhörens.

Dank der Tatsache, dass am selben Tag dort ein Tag der offenen Tür für »Die Sendung mit der Maus« stattfand, bekamen wir sogar noch eine spezielle Vorführung nebst Erläuterung zur Funktionsweise dieser Dinosaurier und der technischen Möglichkeiten, Musik aufzuführen.





Fotos: Posaunenchor

Nach der Besichtigung des übrigen Schlosses machten wir uns auf zum eigentlichen Ziel der Reise, das – wie immer bei unseren Ausflügen – vorher nicht verraten wurde. Nur die Vergnügungswarte planen und wissen, was uns Bläser:innen bei einem Ausflug erwartet.

Wir landeten im Hotel Rebstock in Kehl am Rhein, und nachdem wir unsere sehr individuell eingerichteten Zimmer bezogen hatten, ging es los zu einem kleinen Abendspaziergang in die Parkanlagen entlang des Rheins. Einen guten Überblick über Kehl und das benachbarte Straßburg bekamen wir dort vom Weißstannenturm aus.

Und jetzt hatten wir wirklich Hunger auf das versprochene Vier-Gänge-Überraschungs Menü. Wir wurden nicht enttäuscht! Besonders die Weinauswahl durch unseren ersten Vergnügungswart war exquisit!

Am nächsten Tag stand eine ungewöhnliche **Stadtführung durch Straßburg** auf dem Programm und zwar per Straßenbahn. Durch einen »Knopf im Ohr« waren wir jederzeit



mit unserem Stadtführer verbunden und konnten uns trotzdem in den Straßenbahnwaggons verteilen. Die Bahnwaggons haben große Panoramascheiben, so dass man die Stadt gut »erfahren« kann.

Zur Stadtrundfahrt gehörte natürlich der **Besuch des Infozentrums des Europaparlaments** mit einer kurzen interaktiven Dokumentation. Es ist beeindruckend zu erfahren, welche weitreichende politische Arbeit dort im europäischen Parlament geleistet wird! Zum Abschluss gab es Flammkuchen im urigen Straßburger Gasthof »Au vieux Strasbourg« – eine Empfehlung unseres kompetenten und sehr unterhaltsamen Gästeführers. Dort lernten wir auch Picon-Bier kennen, ein Mixgetränk, bestehend aus Bier und Picon-Likör (aus Orangenschalen, Enzian und Chinارينdenextrakt), das zu den elsässischen Spezialitäten gehört.

Der Nachmittag in Straßburg stand zur freien Verfügung, denn die geplante Schiffstour in einem der offenen Touristenboote fiel wegen Dauerregens buchstäblich ins Wasser. Also erforschten die Damen





die kleinen Läden der Altstadt und die Herren die regionale Braukunst in einer kleinen Kneipe vor Ort.

Abends ging es dann – wie sollte es anders sein in einer Gegend, die für ihre gute Küche bekannt ist – wieder in ein Restaurant in der Straßburger Altstadt. Die »Goldene Gans« war diesmal unser Ziel. Auch hier konnten wir uns umfassend kulinarisch weiterbilden.

Sonntagsmorgen ging es nach dem Frühstück wieder auf die Heimfahrt.

Ihren passenden Abschluss fand die Bildungsreise bei einem italienischen Essen in Kastellaun.

Wenn ich diese Studienfahrt rückwirkend noch einmal überdenke, stelle ich fest, dass wir uns ein wenig musikalisch, etwas ausführlicher politisch, vor allem aber intensiv kulinarisch weitergebildet haben.

Wir hatten dank der guten Vorbereitung durch unsere Vergnügungswarte Thomas und Bernhard eine abwechslungsreiche und lehrreiche Zeit zusammen.

Und wir bedanken uns ganz herzlich bei der Kirchengemeinde Kastellaun für ihre finanzielle Unterstützung in Form eines einmaligen Zuschusses. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unseres langjährigen Engagements!

~ Sigrun Westermayer

Zwischen dem Alten, das endet und dem Neuen, das beginnt

Die Festtage sind vergangen, das neue Jahr liegt gefühlt noch in weiter Ferne ... und genau da öffnet sich uns eine merkwürdige Zeit. Die Tage »zwischen den Jahren« sind wie ein stiller, ausgiebiger Atemzug.

Im besten Fall muss nichts getan, nichts entschieden werden – und doch geschieht etwas: Wir stehen auf einer Schwelle; auf der dürfen wir einfach sein. Das Alte ist noch präsent, das Neue noch nicht da. In dieser Schwebelage liegt Segen. Ein Raum, in dem Gott uns leise begegnen kann.

Früher sprach man von den Rauh Nächten, den zwölf Nächten zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag. In vielen Häusern wurde einst geräuchert, als Zeichen des Segens und des Neubeginns.

Auch heute lädt uns dieses besondere »Dazwischen« ein, das Jahr bewusst zu verabschieden: **Dank für das Gute, Frieden mit dem Schweren, Hoffnung für das Kommende.**

Vielleicht ist es kein Zufall, dass diese Zeit in die dunkelsten Nächte des Jahres fällt. Gerade in der Dunkelheit, in der wir wenig sehen, kann sich das Licht deutlicher zeigen.

»Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen« – so heißt es im Johannesevangelium. Eine Zusage, die uns ebenso durch die Tage trägt, in denen wir die Dunkelheit nicht nur draußen, sondern auch in uns spüren.

Ein kleines Ritual kann uns helfen, das Licht bewusst wahr- und ins neue Jahr mitzunehmen: eine Kerze, die man jeden Abend entzündet; ein Gebet, das man wiederholt; ein kurzer Moment der Stille, in dem man Gott das Vergangene anvertraut und sich dem Neuen öffnet. So wird es jede Nacht ein Stück heller – auch und vor allem in uns.

~ **Stella Härter**



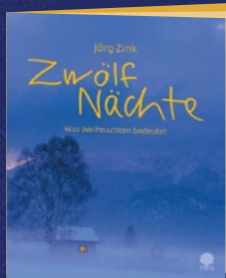


Eine persönliche Anregung...

*Wie sicherlich manch
andere:r auch, blicke ich auf
ein Jahr zurück, das mich
stark gefordert hat. Deshalb
möchte ich bewusst hinein-
gehen in dieses »Dazwischen«.
Loslassen, was schwer war,
und mich neu ausrichten auf
das, was trägt.*

*Jörg Zinks »12 Nächte« soll
mir dabei ein Begleiter sein,
als eine Art Kompass für diese
besonderen Tage.*

*Vielleicht tut ein solcher
Kompass auch anderen gut.
Deshalb lade ich herzlich
ein, mitzugehen – mit Buch
oder einfach mit offenem Herzen.
Und wenn jemand Lust hat,
sich auszutauschen oder diesen
Weg gemeinsam zu gestalten,
freue ich mich über ein Zeichen.*



Erhältlich im
örtlichen Buchhandel:

**»Zwölf Nächte
Was Weihnachten bedeutet«**
von Jörg Zink

ISBN: 978-3-88671-979-2
© Verlag am Eschbach



Am **Reformationstag** feierten wir mit unserem stellvertretenden Martin Luther die reformatorische Erkenntnis und besannen uns auf die Grundlagen unseres Glaubens.



Fotos: Andrea Petri (links) und Knut Ebersbach (rechts)



Beim **Jubiläumskonzert** des Gospelchors erfüllten die festlich erhobenen Stimmen die gut besuchte Kirche und erzeugten ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis.



Fotos: Karin Jungherz (links) und Frank Schneider (rechts)





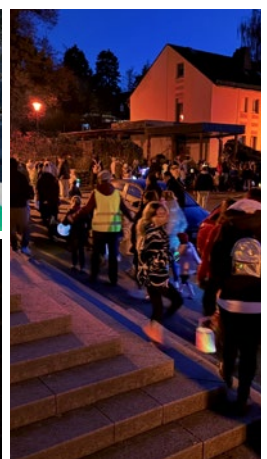
Beim **Kirchen kino** erlebten wir in gemeinsamer Atmosphäre einen besonderen Abend und tauschten uns im Anschluss bei Snacks und Getränken aus.



Fotos: Guido Orth-Gauch



Das **St. Martinsfest** in unserer Kita wurde zu einem besonders stimmungsvollen Abend, erfüllt von bunten Lichtern, Musik, fröhlichen Gesichtern und den strahlenden Augen der Kinder.



Fotos: Kita »Regenbogenland«

»Lichtgestalten«

Was haben Barbara von Nikomedien, Lucia von Syrakus, Josef von Nazareth und Maria, die Mutter Jesu, gemeinsam?

Sie alle begleiten uns als »Lichtgestalten im Advent« bei unseren diesjährigen Adventsandachten.

Auch in diesem Dezember treffen wir uns wieder zu unseren Adventsandachten in unserer Kirche.

Dreimal laden wir euch jeweils am **Mittwochabend um 19:00 Uhr** für eine gute halbe Stunde ein, im Advent innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen:

03.12. | 10.12. | 17.12.

Das vierte Thema schließt die Reihe ab im Gottesdienst mit Gospelchor am:

4. Advent, 21.12., 10:00 Uhr

Die vier Lichtgestalten können uns in der Stille, bei Musik, Gesang und kurzen Impulsen erinnern: Auch in die Dunkelheiten unseres Lebens hinein fällt Licht.

So führt uns Gottes Licht von der Ausweglosigkeit zum **Hoffen**, vom Dunkeln zum **Leuchten**, vom Gehen zum **Bleiben** und von den Dornen zum **Blühen**.

Ganz herzliche Einladung!

Für das Vorbereitungsteam
~ **Knut Ebersbach**

Punkt 7 | 24.12.2025



*Geht's noch?
Noch ein Termin
an Heiligabend...*

Einladung zur Geburtstagsparty

Wir laden euch herzlich und voller Wärme ein zur Geburtstagsparty von Jesus.

Wann? **24.12.2025, 22:00 Uhr**

Wo? **Evangelische Kirche Kastellaun**

*Keine Sorge, es wird
keine Mitternachtsparty!*

Bringt euch mit. So wie ihr seid und lasst uns gemeinsam den Abend in der Kirche feiern, zur Ruhe kommen und ganz mit Jesus sein.

Eine Abendstunde mit Musik, Texten und Zusammensein nach einem vollen und besonderen Tag.

Für das Punkt 7-Team

~ Rachel Suhre

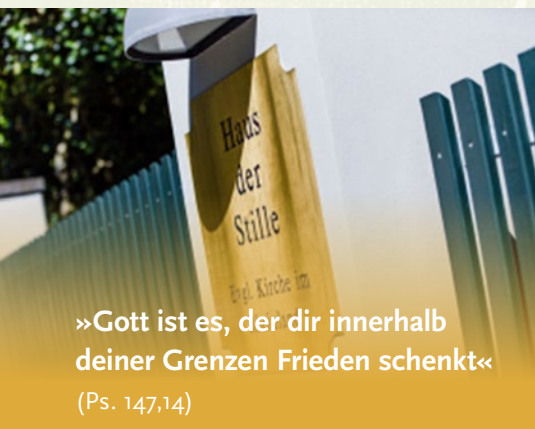
*Ich freu mich
auf euch!*



Bernd Jakobi
DACHDECKER · KRANARBEITEN

Auf Dornbruch 7
56288 Kastellaun
Tel. 06762/21 71

Stille Tage im Haus der Stille »Grenz-Wert«



»Gott ist es, der dir innerhalb
deiner Grenzen Frieden schenkt«
(Ps. 147,14)

**Herzliche Einladung zu einer
thematisch-geistlichen Einkehrwoche
im Haus der Stille** in Rengsdorf: Ein
paar Tage bewusste Auszeit mit Gott.
Sich besinnen auf das eigene Leben
und die persönliche Spiritualität.

Mehr Informationen

telefonisch: 0 67 62 - 409 61 30 oder
per Mail: knut.ebersbach@ekir.de

Siehe auch:

www.haus-der-stille.ekir.de

Sind meine eigenen Grenzen nur einschränkend, oder haben sie auch einen Wert? Wo genau liegen meine persönlichen Grenzen, wo fängt der »rote Bereich« an? Was passiert, wenn ich über meine Grenzen gehe? Gibt es eine Grenze zwischen Gott und mir?

Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen die Kursteilnehmenden sich in dieser Schweigewoche im Licht des Psalmwortes und anderer biblischer Bezüge.

Dabei hat jede:r genügend Zeit, um eigenen Erfahrungen nachzuspüren und Chancen des Umgangs mit Grenzen zu entdecken: mit zweimal täglichem Sitzen in der Stille / Meditation, eutonischen Übungen zur Körperwahrnehmung und -erfahrung, kreativen Zeiten, Gelegenheit zu Einzelgesprächen sowie durchgehendem Schweigen, bis auf die Gespräche in der Gruppe zu biblischen Impulsen.

~ Knut Ebersbach



Kurs-Thema: »Grenz-Wert«

Kurs-Nr.: 26217

Wann? 20. – 24.04.2026,
Mo. 15:00 – Fr. 11:30

Wo? Haus der Stille, Melsbacher
Hohl 5, 56579 Rengsdorf

Kosten: 499,– Euro, inkl.
Übernachtung im Einzelzimmer
und Vollverpflegung
Kostenzuschuss auf Anfrage über
Knut Ebersbach möglich

Voraussetzungen: keine

Kursleitung: Nicol Kaminsky
und Knut Ebersbach

Anmeldung:

- über das Anmeldeformular
auf der Veranstalter-Website
www.haus-der-stille.ekir.de
» Kurskalender » Kurs auswählen
» Jetzt anmelden » ausfüllen u. senden
- oder per E-Mail an
anmeldung.hds@ekir.de

Anmeldeschluss: 06.04.2026



Was ist das Haus der Stille?

Das Haus der Stille in
Rengsdorf ist das spirituelle
Zentrum der Evangelischen
Kirche im Rheinland.

Es steht allen offen, die ihre
Beziehung zu sich, zu anderen
und zu Gott überdenken
möchten und die innehalten
wollen, um in der Stille
nach neuer Orientierung für
ihr Leben zu suchen.

Die Angebote im Haus der
Stille wollen helfen, Lasten
abzulegen, Raum zu eröffnen,
um unbeantwortete Fragen
ernst zu nehmen, Stille als
heilsam zu erfahren, geistliche
Quellen freizulegen, Zugänge
zur biblischen Botschaft (wieder)
zu entdecken und zur ganz-
heitlichen Gotteserfahrung mit
Leib, Seele und Geist zu finden.

www.haus-der-stille.ekir.de

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

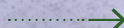
Offenbarung 21,5

Anders gesagt: Zukunft

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. **Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.**





Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein ›Trotzdem‹ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und fängt einfach an, mit einem behutsamen ›Ja‹ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt.

Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr. Ich nehme mir vor, dem ›Trotzdem‹ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

~ Tina Willms

Die Jahreslosung 2026
zum Mitnehmen

Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles *neu!*

Offenbarung 21,5



Hier ist Platz für eigene Gedanken
zur Jahreslosung 2026

*Frohe Festtage
und ein gesegnetes
neues Jahr!*



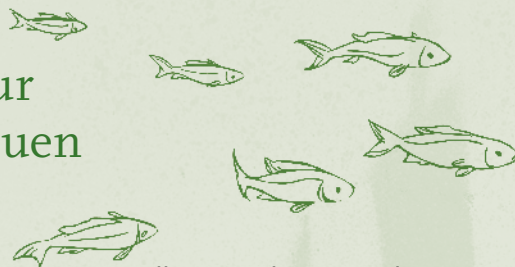
**KFZ MEISTERBETRIEB
HORST
PAPENBERG
AUTOMOBILE**

An- und Verkauf — Unfallinstandsetzung
Fahrzeug — Reifen — TÜV-Service

Hauptstraße 1 56290 Uhler
Telefon 06762/5872 Telefax 06762/6987
info@papenberg-automobile.de



Wichtige Infos zur Eröffnung des neuen Jahrgangs



Zum Jahreswechsel, also im Dezember oder Januar werden wir alle Jugendlichen bzw. deren Eltern anschreiben, die nach unseren Informationen evangelisch getauft sind oder aber noch nicht getauft sind, aber aus einer Familie kommen, in der ein Elternteil evangelisch sind.

Angeschrieben werden aus dieser Gruppe alle Jugendlichen, die **zwischen dem 01.10.2012 und dem 30.09.2013 geboren sind.**

Außerdem melden wir uns bei den Familien, von denen wir wissen, dass ihr Kind aus einem besonderen Grund (z. B. Verschiebung der Einschulung, Wiederholung oder Überspringen einer Schulklasse o. ä.) ausnahmsweise in diesem Jahrgang mit in den Konfirmandenunterricht gehen soll.

Bitte melden Sie sich in solch einem Fall im Dezember telefonisch unter: 0 67 62 - 409 6130

Allen Familien, von denen wir dann wissen, werden wir alle notwendigen Unterlagen und Informationen für die Anmeldung zuschicken. Gleichzeitig bitten wir Sie um schriftliche Rückmeldung und Anmeldung zu dem im Begleitbrief angegebenen Datum.

Damit Sie rechtzeitig planen können:

Der **Anmeldeabend** für schriftlich angemeldete Jugendliche und ihre Eltern findet am **Dienstag, 24. Februar 2026, 19:30 bis ca. 20:30 Uhr** statt.

Der **Unterrichtszeitraum** mit abschließendem Konfirmationsgottesdienst liegt von **Mai 2026 bis Mai 2027**

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen.

~ **Knut Ebersbach**
und **Saman Dawood**

Dezember

07.12. | Ausbildung von
Gemeindeleitern in Sibirien

14.12. | Flüchtlingsarbeit
in Kastellaun und im Kirchenkreis

21.12. | Ev. Schule Talitha
Kumi in Palästina / Israel

24.12. | Brot für die Welt

25.12. | Heimkinder
im Kloster Rimetz, Rumänien

28.12. | Kinder- und
Jugendarbeit in Bangladesh

31.12. | Allgemeine
Gemeindearbeit

Januar

04.01. | Ausbildung von
Gemeindeleitern in Sibirien

11.01. | Flüchtlingsarbeit
in Kastellaun und im Kirchenkreis

18.01. | Ev. Schule Talitha
Kumi in Palästina / Israel

25.01. | Allgemeine
Gemeindearbeit



architekten
wendling

architekten wendling | mathias wendling | architekt bda dipl.-ing. (fh)

marktplatz 18 | 56288 kastellaun | info@wendling.de | www.wendling.de | fon +49.6762.93300



Taufen

26.10.

Theo Ritzer

26.10.

Pepe Steinmetz

Trauungen

06.09.

Thomas Wendling
und Natascha, geb. Lauterbach

Bestattungen

Christel Schneider, geb. Schlosser, Südstr. 14	88 Jahre
Alexander Hirsch, Lortzingstr. 3	95 Jahre
Alexander Husser, Sponheimer Ring 9	55 Jahre
Liselotte Gewehr, geb. Lahm, Goethestr. 21	95 Jahre
Inge Fronius, Südstr. 14	86 Jahre
Elfriede Wachs, geb. Ruffing, Mozartstr. 24	75 Jahre

Terminübersicht | Dezember 2025 – Januar 2026

Datum	Zeit	Anlass	Ort
29.11.	15:00	Offener Treff: Adventsfeier	Gemeindesaal
30.11.	18:00	Gottesdienst zum 1. Advent mit Eröffnung der Aktion Bibelstern Indonesien »S. 18	Ev. Kirche
03.12. 10.12. 17.12.	19:00	Adventsandachten »Lichtgestalten: hoffen / leuchten / bleiben« »S. 30	Ev. Kirche
12.12.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
14.12.	ab 17:50	Punkt 7: »SUMSI MIT PO«	Gemeindehaus
19.12.	12:30	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst der Rhein-Mosel-Werkstatt	Ev. Kirche
22.12.	10:00	Musikalischer Gottesdienst mit Gospelchor zum 4. Advent: »Blühen«	Ev. Kirche
24.12.	15:00	Familiengottesdienst zum Heiligabend mit Krippenspiel	Ev. Kirche
24.12.	17:00	Christvesper mit Posaunenchor	Ev. Kirche
24.12.	22:00	Punkt 7: Einladung zur Geburtstagsparty »S. 31	Ev. Kirche
25.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Ev. Kirche
26.12.		Kein Weihnachtsgottesdienst in Kastellaun	

– Bitte ggf. Änderungen oder Uhrzeiten in den aktuellen Veröffentlichungen beachten –



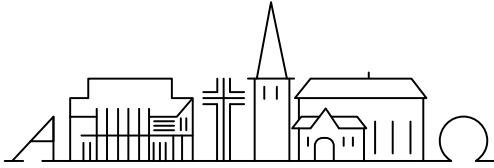
Datum	Zeit	Anlass	Ort
27.12.	12:30 – 17:30	Nähprojekt (anschl. Pizzeria)	Gemeindehaus
28.12.	10:00	Gottesdienst mit Abschluss der Aktion Bibelstern Indonesien » S. 18	Ev. Kirche
31.12.	17:00	Jahresabschlussgottesdienst	Ev. Kirche
10.01.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
30.01. – 01.02.		Gospelchor-Proben-Wochenende mit Miriam Schäfer (mit Anmeldung)	Jugendherberge Oberwesel

Vorschau:

01.02.	10:00	Teamgottesdienst	Ev. Kirche
08.02.	10:00	Gottesdienst mit Taufe(n)	Ev. Kirche
15.03.		Nächste Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst mit anschl. Gemeindemittagessen	

Diese Zeilen werden
einzelne Menschen und ganze Gemeinden
ein Jahr lang begleiten,
ermutigen, trösten, vielleicht sogar *aufrütteln*.

~ biblische Jahreslosung 2026 ~



Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles *neu!*

Offenbarung 21,5